

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 30. April 2015

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 8



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt HwK-Pressestelle
 Telefon 0261/ 398-165
 Fax 0261/ 398-996
 E-Mail presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung **Gerd Schäfer**
 Telefon 06501/ 60863 14
 E-Mail schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsfreistellung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de

Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de

Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe

August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bauz@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach

Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Herrstein

Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl

Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de

Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation

August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de

Metall- und Technologiezentrum

August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de

Pädagogisches Zentrum Handwerk

David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de

Zentrum für Ernährung und Gesundheit

St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de

Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege

Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit

August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de

Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de

Hunsrück-Akademie

Vor dem Tor 2/Am Schindernhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruack-akademie@hwk-koblenz.de

Mosel-Akademie

Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de

Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen

Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Handwerk zeigt sich sehr robust

KONJUNKTURUMFRAGE: 82 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk der HwK Koblenz sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden

Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer (HwK) Koblenz bleiben bei leichter Abschwächung stabil. Unter den 2.800 befragten Handwerkern im nördlichen Rheinland-Pfalz schätzen im Frühjahr 2015 82 Prozent ihre Geschäftslage als gut und befriedigend ein. Im Vorjahreszeitraum waren dies 85 Prozent. Die Erwartungen für das nächste Quartal fallen optimistischer aus. So gehen 88 Prozent der befragten Mitgliedsbetriebe für die nächsten drei Monate von einer zufriedenstellenden Geschäftslage aus (Vorjahreswerte in Klammern: 91%).

Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage im Handwerk zeigen, dass die Bewertungen einzelner Konjunkturindikatoren wie Auftragsbestand, Betriebsauslastung und Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr leicht nach unten gehen. „Jetzt müssen die richtigen Signale für steigende Investitionen gesetzt werden. Wir sind optimistisch, dass die finanzielle Förderung der energetischen Gebäudesanierung fortgesetzt wird. Dies kurbelt die Wirtschaft an, lässt den Energieverbrauch sinken, um die Klimaschutzziele erreichen zu können“, positionieren sich HwK-Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden. Beide ergänzen: „Auch weitere staatliche Investitionen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur können die Konjunktur im Land unterstützen und stabil halten.“

In den einzelnen Branchen schwankt die positive Beurteilung der Geschäftslage im Frühjahr 2015 in einer Bandbreite von 67 bis 87 Prozent. Bei den Betrieben der Ausbauhandwerke wie Tischler, Maler, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker oder Fliesenleger geben 87 Prozent (91%) eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage an. Ebenso melden dies die Befragten der Nahrungsmittelhandwerke (74%) wie Bäcker, Konditoren, Fleischer. Unter den Bauhandwerkern sind es 79 Prozent (85%), die mit ihrer Geschäftslage zufrieden sind. Von den Betrieben für den



Foto: Jörg Diester/HwK Koblenz

Obenau: Die Gewerke der Bau- und Ausbauhandwerke melden auch im Frühjahr 2015 eine gute Wirtschaftslage. Das Foto zeigt den selbstständigen Dachdeckermeister Thomas Peter Grau, der bei der HwK Koblenz 2014 die beste aller Meisterprüfungen ablegte

gewerblichen Bedarf wie Feinwerkmechaniker, Metallbauer oder Elektromaschinenbauer schätzen 76 Prozent (85%) der Betriebe ihre Geschäftslage positiv ein. In der Kfz-Branche hat sich die Beurteilung der Geschäftslage weiter erholt: 82 Prozent (77%) geben eine positive Beurteilung ab. Von den Betrieben mit personenbezogenen Dienstleistungen wie Friseur, Fotografen oder Schneider melden 67 Prozent (74%) eine gute oder zufriedenstellende

Geschäftslage. Die Betriebe der Gesundheitsgewerbe beurteilen ihre Geschäftslage mit 79 Prozent (88%) als gut ein.

88 Prozent (91%) der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Koblenz erwarten in den nächsten Monaten eine gute und zufriedenstellende Geschäftslage. Im Landesdurchschnitt sind dies 87 Prozent (90%). Für den kommenden Sommer rechnen 82 Prozent (86%) der befragten Handwerker im nördlichen Rheinland-Pfalz mit

Wachstumsimpulsen, 18 Prozent (14%) befürchten Umsatzrückgänge. Ein Viertel der befragten Unternehmen (22%) rechnet in den nächsten drei Monaten mit einem steigenden Auftragsvolumen, 64 Prozent (67%) gehen von Konstanz aus.

Informationen über die weiteren Details der Frühjahrsbefragung 2015 bei der Pressestelle der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/ 398-161, presse@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.

Bau und Ausbau: Große Nachfrage

ENTWICKLUNG: Das Handwerk in der Region profitiert von niedrigen Zinsen – Dennoch nimmt Investitionsbereitschaft leicht ab

Auch die aktuelle Frühjahrsbefragung der Handwerkskammer Koblenz spiegelt eine unterschiedliche Stimmungslage der Betriebsinhaber in den Teilen des Kammerbezirks wider. Das beste Geschäftsklima melden die Betriebe im Kreis Cochem-Zell. Von ihnen beurteilen 92 Prozent ihre derzeitige wirtschaftliche Situation als positiv. Den niedrigsten Wert meldet dagegen der Kreis Birkenfeld mit nur 61 Prozent auf. Danach folgen die Kreise Westerwald mit 74 Prozent, Ahrweiler mit 75 Prozent, Rhein-Lahn mit 76 Prozent, Kreis Altenkirchen mit 82 Prozent, Mayen-Koblenz mit 83 Prozent, Neuwied mit 84 Prozent und Bad Kreuznach mit 86 Prozent. Von den befragten Handwerksbetrieben im Kreis Rhein-Hunsrück und der Stadt Koblenz geben jeweils 91 Prozent eine gute oder befriedigende Geschäftslage an.

Bei der Kapazitätsauslastung geben in diesem Frühjahr 60 Prozent (Vorjahr 65%) der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Koblenz an, mindestens zu 70 Prozent ausgelastet zu sein. Im Landesdurchschnitt sind es 61 Prozent (62%). Die höchste Auslastung findet man bei den Betrieben in den Ausbauhandwerken mit 72 Prozent (75%).

Der Auftragsvorlauf hat sich im nördlichen Rheinland-Pfalz mit 8,8 Wochen (7,6 Wochen) erhöht und liegt damit über dem



Foto: Jörg Diester/HwK Koblenz

Die aktuell gute Wirtschaftslage wird von niedrigen Zinsen bei der Baufinanzierung und für Investitionen in Modernisierungsmaßnahmen getragen. Das Bild Lena Heukäufer aus Betzdorf, deren Familie erfolgreich ein Fliesenlegerunternehmen in dritter Generation betreibt

Landesdurchschnitt von 7,8 Wochen (Vorjahr 8,0 Wochen). Die Umsatzentwicklung im Kammerbezirk zeigt sich weitestgehend stabil. Wie im Landesdurchschnitt (64%) geben 65 Prozent (67%) der befragten Betriebe im Kammerbezirk Koblenz höhere oder zumindest gleich hohe Erlöse an. 35 Prozent (33%) der Handwerksbetriebe im Bezirk müssen Einbußen hinnehmen.

Die Investitionsbereitschaft hat sich leicht reduziert, der Anteil investierender Betriebe im Kammerbezirk Koblenz sinkt von 37 Prozent auf 36 Prozent. Dagegen steigt die durchschnittliche Investitionssumme pro Betrieb von 21.000 Euro auf 22.000 Euro. Im Land beträgt die durchschnittliche Investitionssumme 26.000 Euro, der Anteil der investierenden Betriebe 33 Prozent (34%, 38.000 Euro).

Nach der aktuellen Umfrage entwickelt sich der Personalbestand im Kammerbezirk stabil. 73 Prozent (76%) der befragten Betriebe in der Wirtschaftsregion Mittelrhein nehmen im ersten Quartal dieses Jahres keine personellen Veränderungen vor, 11 Prozent (8%) stellen Mitarbeiter ein und 16 Prozent (16%) müssen Mitarbeiter entlassen. Zukünftig denken 11 Prozent (13%) über Einstellungen nach. 10 Prozent (6%) der Befragten befürchten, in den nächsten drei Monaten Stellen abbauen zu müssen.

MELDUNGEN

Projektarbeit

Qualität in der Ausbildung verbessern

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet Handwerksbetrieben Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Ausbildungsbedingungen an. Ausbilder und Lehrlinge erhalten Leitfäden mit praktischen Beispielen und Diagnosebögen, die dazu dienen, mögliche Defizite gemeinsam mit der HwK auszuwerten und zu korrigieren. Ziel des Projekts „Entwicklung von Qualitätsstandards in der Ausbildung“ ist es, die Nachhaltigkeit in der Ausbildung zu festigen und Abbrüche zu vermeiden. Im Projekt arbeiten auch die Handwerkskammern der Pfalz und Trier mit. Infos unter Telefon 0261/398-345.

Statistik

Mehr Ausländer in der Handwerkslehre

Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks waren 2014 insgesamt 370.955 Lehrlingen im Handwerk 25.858 ausländische Auszubildende. Im Bezirk der Handwerkskammer (HwK) Koblenz gab es unter den 8.622 Lehrlingen 389 Ausländer. Bundesweit ist die Tendenz steigend. Zu den beliebtesten Berufen bei den ausländischen Jugendlichen zählen Anlagenmechaniker, Kfz-Mechatroniker, Maler und Lackierer sowie Friseur. Weitere Auskünfte zur Lehre im Handwerk gibt es bei der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Koblenz unter Telefon 0261/398-333.

Inklusionspreis

Vorbildliche Inklusion soll belohnt werden

Die Handwerkskammer (HwK) verweist auf den „Inklusionspreis 2015“. Er wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wirtschaftsverbänden für Unternehmen ausgebaut, die vorbildhafte Maßnahmen zur Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung initiieren und umsetzen. Die Inklusion ist für die Wirtschaft eine Chance, um den Fachkräftebestand zu sichern – ganz unabhängig von der Unternehmensgröße. Immer mehr Arbeitgeber erkennen das Potenzial von gut qualifizierten Menschen mit Behinderung. Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-251.

Markenzeichen

Netzwerk für Familienfreundlichkeit

Zahlreiche Untersuchungen haben in den letzten Jahren festgestellt, dass betriebliche Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie klare wirtschaftliche Vorteile für ein Unternehmen bringen. Mit dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ setzt sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft dafür ein, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu machen. Seit Januar 2015 ist die HwK Koblenz Mitglied im Netzwerk. Auskünfte gibt die Betriebsberatung, Tel. 0261/398-257, beratung@hwk-koblenz.de.

KfW-Gruppe fördert Energieeffizienz

PROGRAMM: Betriebe können von niedrigen Zinsen und Tilgungszuschüssen profitieren

Die KfW-Bankengruppe fördert ab dem 1. Juli im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie verstärkt die energetische Sanierung und den energieeffizienten Neubau von Nichtwohngebäuden aus Mitteln des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms.

Gewerbliche Unternehmen können unabhängig von ihrer Größe die Förderkredite im „KfW-Energieeffizienzprogramm – Energieeffizient Bauen und Sanieren“ ab dem 1. Juli 2015 über ihre Hausbanken beantragen. Die Zinssätze werden zum Start des Programms bekanntgegeben. Weitere Informationen finden Interessierte zeitnah zum Programmstart auf der Internetseite www.kfw.de.

Um das angestrebte Ziel eines nahezu klimaneutralen Gebäudebestandes bis zum Jahr 2050 zu erreichen, sind weitere Effizienzfortschritte im Gebäudebereich erforderlich und zwar nicht nur bei den Wohngebäuden, sondern auch bei gewerblichen Gebäuden und kommunalen Einrichtungen. Mit dem neuen Förderangebot unterstützt die KfW deshalb Unternehmen und Kommunen bei energieeinsparenden Bauinvestitionen.

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ unterstützt das Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit der Handwerkskammer Koblenz Mitgliedsbetriebe bei der Analyse ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dabei erhalten die Betriebe bei einem Vor-Ort-Termin zunächst eine Einstiegsberatung und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise.

Durch die neue Förderung profitieren Unternehmen und Kommunen von niedrigen Zinsen sowie von Tilgungszuschüssen von bis zu 17,5 Prozent, wenn sie ihre Gebäude auf das Niveau eines KfW-Effizienzhauses modernisieren oder einzelne Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle oder der Anlagentechnik umsetzen. Vorrangiges Ziel ist die Erhöhung der Energieeffizienz. Auch beim Neubau von Gebäuden mit niedrigem Energiebedarf sollen Investitionsanreize gesetzt werden.

Infos zum Förderprogramm und zur Energieberatung beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel. 0261/398-655, zua@hwk-koblenz.de oder <http://hwk-koblenz.de/beratung/betriebsberatung/umwelt-energie/projekte/mittelstandsinitiative-energiewende.html>.

Ein starkes Bündnis für 168 Kfz-Fachbetriebe

ZUSAMMENSCHLUSS: Innungen Bad Kreuznach-St. Goar und Birkenfeld fusionieren – Obermeister Friedhelm Lehnart und Vorstandskollegen einstimmig gewählt

Die beiden Kfz-Innungen Bad Kreuznach-St. Goar und Birkenfeld sind zur neuen Kfz-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück fusioniert. Der neue Obermeister Friedhelm Lehnart sprach von einem „historischen“ Ereignis. Der Beschluss zur Fusionierung wurde einstimmig gefasst. Unter dem Dach der neuen Kfz-Innung sind nun 168 Betriebe aus der Automobilbranche zusammengefasst. Die Kfz-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück ist damit eine der größten Kfz-Innungen in Rheinland-Pfalz.

eingingen. Peter Mumbauer: „Birkenfeld stand vor einem Scherbenhaufen. Es war wichtig, die Betriebe in schwieriger Zeit als Mitglied in der Innung zu halten und die Identität der Birkenfelder Innung wieder zu stärken.“

Hans-Jörg Lofi, bisheriger Obermeister der Kfz-Innung Birkenfeld, berichtete, dass die Kfz-Innung Birkenfeld seit Herbst 2014 nicht mehr handlungsfähig gewesen sei. Ein Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft Birkenfeld wurde beschuldigt, erhebliche Geldsummen veruntreut zu haben. Auch das Sparbuch der Kfz-Innung Birkenfeld war leer geräumt worden. Nach der Gläubigerversammlung dieser Tage, so Hans-Jörg Lofi, könne man wieder aufatmen. Wahrscheinlich werde die Kfz-Innung am Ende des Insolvenzverfahrens mit einem blauen Auge davon kommen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Gerhard Schlaw, erläuterte die neue Satzung der fusionierten Kfz-Innung. Die Fusion wird rückwirkend zum 1. Januar 2015 rechtskräftig. Hauptsitz der Innung ist in Bad Kreuznach. Wahrscheinlich wird eine Zweigstelle in Herrstein etabliert. Die Innung umfasst die Landkreise Bad Kreuznach, Birkenfeld und den Altkreis St. Goar. Niemand verliert sein bisheriges Ehrenamt, denn der neue Vorstand umfasst neben dem Obermeister noch (bis zu) zwei Stellvertreter, zwei Lehrlingswarte und sieben Beisitzer.

Kreishandwerksmeister Peter Mumbauer nannte die Fusion ebenfalls ein historisches Moment, weil die Kfz-Innung Birkenfeld und die Kfz-Innung Bad Kreuznach-St. Goar die beiden ersten Innungen seien, die auf direktem Weg eine Fusion

Die Vorstandswahlen zur neuen Kfz-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück brachten folgendes einstimmiges Ergebnis: Obermeister Friedhelm Lehnart (Bad Kreuznach), Stellvertreter Hans-Jörg Lofi (Idar-Oberstein) und Jeffrey Kilian (Bad Kreuznach), Lehrlingswart Torsten Knoth (Bad Kreuznach) und Joachim Gaß (Rhaunen) sowie die Beisitzer Andreas Jakoby (Kirn), Paul Stein (Rhaunen), Matthias Wolff (Fischbach), Bernd Reschke (Bad Kreuznach), Josef Treitz (Heimbach), Torsten

Orben (Hargesheim), Torsten Mildner (Birkenfeld). Zu Rechnungsprüfern wurden Ursula Köhler und Gunter Martini gewählt, Stellvertreter sind Heiko Grohs und Eva Glutting. Der stellvertretende Obermeister Hans-Jörg Lofi dankte mit einem Weinpräsident Werner Louis für den jahrzehntelangen, erfolgreichen Vorsitz im Gesellenprüfungsausschuss.

Der Haushaltsplan 2015 mit einem Volumen von rund 202.000 Euro wurde einstimmig beschlossen. Die Lohnsumme der 168 Mitgliedsbetriebe liegt weit über 30 Mio. Euro. Jens Bleutge, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes Kraftfahrzeuggewerbe Rheinland-Pfalz, beglückwünschte die Innungsmitglieder zur erfolgreichen Fusion. Im Landesverband, so Bleutge, seien nun 16 Innungen mit 2.914 Betrieben und 27.500 Beschäftigten zusammengefasst. Bleutge: „Man kann da schon von einer Wirtschaftsmacht sprechen.“ Insgesamt gibt es in der Kfz-Branche einen „ordentlichen Umsatzzuwachs“ (Bleutge). Allerdings sei die Rendite von etwa 1,2% nicht zufriedenstellend. Der Durchschnittspreis für Neuwagen liegt derzeit bei 28.330 Euro, bei Gebrauchtwagen bei 8.940 Euro. Die Elektromobilität sei leider nach wie vor „unterhalb der Wahrnehmungsgrenze“, bedauerte Bleutge.



Vorstand der neuen Kfz-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück

Nahwärme fordert Heizungsbauer

VERSAMMLUNG: Innung kritisiert Wettbewerbsverzerrung

Die 24 Meisterbetriebe im Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk haben im Hunsrück viel zu tun. Und zwar nicht nur bei Neubauten und energetischen Sanierungen. Große „Baustellen“ für Installateure und Heizungsbauer sind auch zwei kommunale Projekte: Die Nahwärme-Konzepte der Verbandsgemeinde Simmern und anderer Versorger und die geplante zentrale Wasserenthärtung.

am Hallenbad sollen Behörden- und Verwaltungsgebäude künftig autark versorgt werden. „Sie haben sich einfach die Rosinen rausgepickt“, wirft Obermeister Linn der Verbandsgemeinde vor.

Auf der Jahresversammlung in Simmern wurde Friedrich Linn deutlich: „Wir begrüßen die Nahwärme-Projekte nicht!“, so der Obermeister. Er und seine Innungskollegen sehen in den mit öffentlichen Geldern finanzierten Konzepten eine Wettbewerbsverzerrung zum Nachteil des heimischen Handwerks. „Wir geben hier vielen Leuten Arbeit und Brot“, sagte Linn und ergänzte: „Das ist kein fairer Wettbewerb und gefährdet die Existenz der Installateure und Heizungsbauer im Hunsrück. Wir bilden zurzeit fast 60 Lehrlinge als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus.“

Über den „Alleingang“ von Rhein-Hunsrück-Wasser bei der Planung einer zentralen Enthärtungsanlage sind die Installateure und Heizungsbauer ebenfalls nicht glücklich. Viele einzelne Enthärtungsanlagen in Gebäuden machen das stark kalkhaltige Wasser bereits bis auf etwa vier Grad deutscher Härte „weicher“, was Haushaltsgeräten und Heizungsanlagen zugutekommt. Die geplante zentrale Enthärtungsanlage senkt aber den Härtegrad nur bis auf „unter 16 Grad deutscher Härte“. Ob das für die entsprechenden Geräte wirklich gut ist, bezweifeln die Innungsmitglieder – auch ob die Wasserkunden mit der damit verbundenen Preiserhöhung tatsächlich auch den versprochenen Vorteil bekämen.

Wie Diplom-Ingenieur Mark Meurer von den Verbandsgemeindewerken Simmern im Vortrag erklärte, betreibt der Eigenbetrieb Energieversorgung in der Region Simmern Nahwärmeprojekte in Fronhofen, Neuerkirch-Külz und bald auch in Simmern. Über eine Heizzentrale

Geschäftsführer Reinhard Horre vom Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Rheinland-Rheinessen hatte einen Lösungsvorschlag: Parallel zu den bereits existierenden, gemeinsam besetzten Ausschüssen der Energieversorger sollen bis 2016 auch flächendeckend Ausschüsse der Installateure und Wasserversorger eingerichtet werden, um solche Probleme im fachlichen Austausch gemeinsam zu klären.

Programm gibt Anreize für den Heizungsumbau

Mit dem Marktanzreizprogramm (MAP) fördert das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) auch Handwerksunternehmen beim Umbau der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien. Ob Solarthermieanlage, Wärmepumpe oder Biomasseanlage für Wohnkomplexe oder Geschäftsgebäude, ob erneuerbare Prozesswärme für Wäscherei oder Hotel: Unternehmer, die auf erneuerbare Energien umstellen, können einen Beitrag zur Energiewende leisten.

Kleine und mittlere Unternehmen können nun noch stärker vom MAP profitieren. Sie erhalten einen KMU-Bonus von zusätzlichen 10 Prozent der Fördersumme: Das heißt, dass der Tilgungszuschuss um 10 Prozent erhöht wird. Für große Unternehmen hat das BMWi die Antragsberechtigung sowohl mit Blick auf Investitionszuschüsse als auch für Darlehen und Tilgungszuschüsse noch einmal deutlich erweitert.

Förderanträge können ab sofort nach der novellierten Förderrichtlinie gestellt werden. Die Anträge sind in der Regel vor Beginn der Maßnahme beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) einzureichen. Mehr Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.bafa.de/energie/erneuerbare_energien. Detaillierte Auskünfte gibt es auch beim Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit der HwK Koblenz, Telefon 0261/398-655, zua@hwk-koblenz.de

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

LEO THIESGEN

TIERSGARTENSTRASSE 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de

DOOSAN **JCB**